

Werkfeuerwehr Siemens AG Nürnberg



Text: Harald Windsheimer/Jens Ziegler

Bilder: Siemens AG



Luftbild der Standorte Vogelweiherstrasse, Humboldtstraße und Frankenstraße

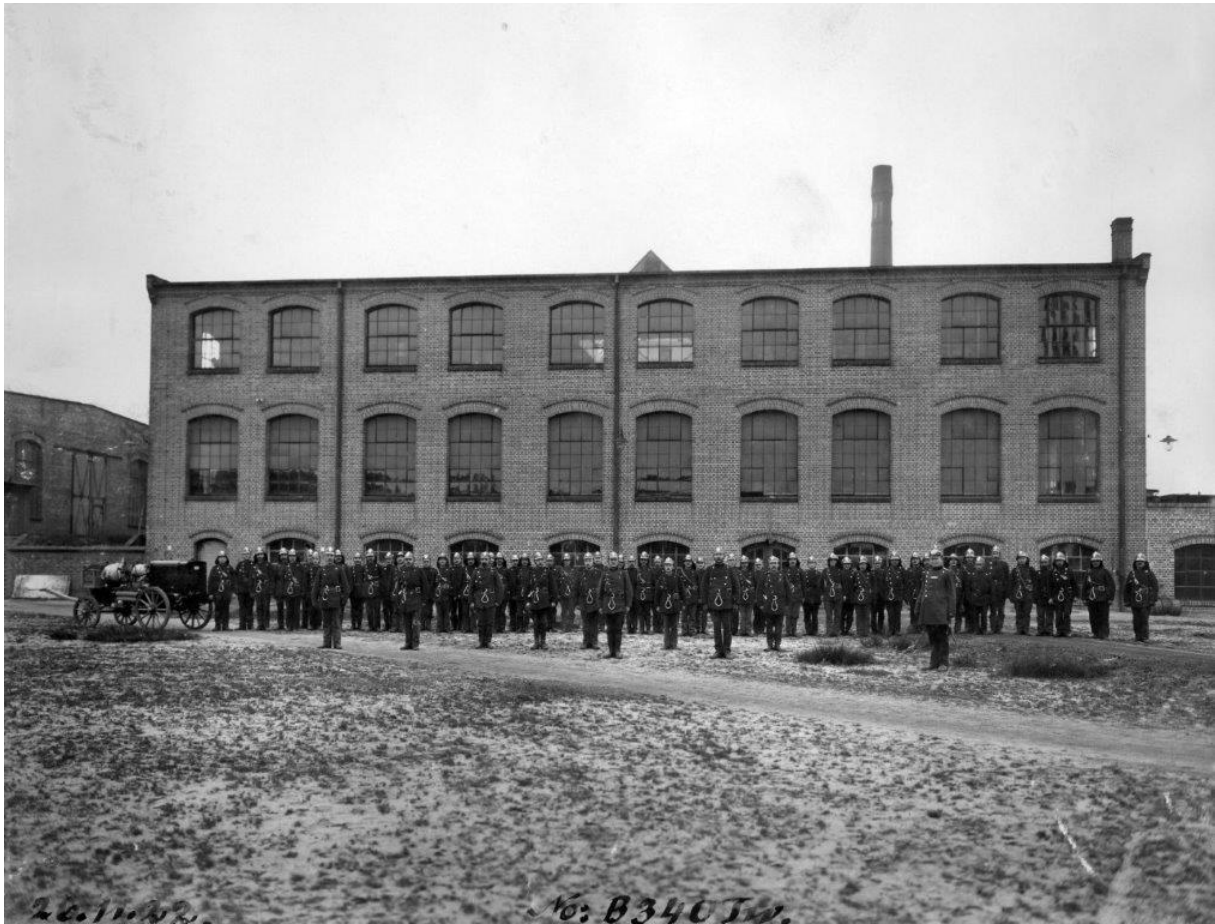
17.08.1873 Gründung der Firma Schuckert & Co an der Schwabenmühle Nürnberg durch Sigmund Schuckert. Neubau einer Fabrik in der Landgrabenstraße, später Werk 1 bzw. Zählerwerk (NZ). Zukauf und Bebauung eines 50 000 qm großem Grundstück an der Vogelweiherstrasse, Werk 2 später Nürnberger Maschinen und Apparatewerk (NMA) genannt. Im Jahr 1895 wurde die Firma Schuckert & Co umgewandelt in die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert & Co. 1903 Übernahme durch die Siemens Halske AG Berlin mit Gründung der Siemens Schuckertwerke GmbH Berlin und Nürnberg. Es werden die Starkstromabteilungen in der neuen Gesellschaft vereint. Der Transformatorenbau wird in ein neues Werk (Trafowerk) an der Katzwanger-Straße in Nürnberg verlegt. Bei dem schweren Luftangriff auf Nürnberg am 2. Januar 1945 wird das Nürnberger Werk

größtenteils zerstört. Im Jahr 1966 wurden die Siemens Halske AG Berlin und die Siemens Schuckert AG Berlin und Nürnberg in der heutigen Siemens AG Berlin und München vereint.



Fahne zur Zeit der Siemens Schuckert Werke AG.

In den Jahren 1897 und 1898 ereigneten sich in den damaligen Werken der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert & Co. den heutigen Werken Humboldtstraße (NZ) und Vogelweiherstraße (NMA) mehrere kleine Brände, welche den „Beamten“ des Werkbaubüros und Feuerwehrmann der Nürnberger „Turnerfeuerwehr“ Conrad Vizethum veranlassten, im Februar 1898 eine Eingabe an die „hohe Werksdirektion“ zu machen. Aufsichtsrat Albert Wittmer nahm sich dieser Angelegenheit an und beauftragte Herrn Vizethum die Feuerwehrmänner der Fabrik zusammenzuführen. Schließlich fand am 12. November 1899 die Gründungsversammlung der „Freiwilligen Fabrikfeuerwehr der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert & Co“ statt. Zu dieser Versammlung kamen 49 Fabrikangehörige, welche bereits nebenberuflich Feuerwehrdienst in den Städtischen Freiwilligen Feuerwehren Nürnbergs leisteten. Einer der Punkte aus der damaligen Satzung lautete: Die Fabrikfeuerwehr ist eine Freiwillige, deren Personal ausschließlich aus Angehörigen der Fabrik, welche gleichzeitig Mitglieder der städtischen freiwilligen Feuerwehr in Nürnberg sind, zu wählen ist. Mit dem Kommandanten Conrad Vizethum stand ein Mann an der Spitze der jungen Betriebsfeuerwehr, dessen Schaffen und Wirken im Dienste des Brandschutzes vorbildlich war, durch ihn wurde die Wehr bald über die Grenzen des Betriebes hinaus bekannt. Bereits im März liegt eine Anfrage der Krupp'schen Feuerwehr in Essen vor, zwecks Organisation und Dienst der Fabrikfeuerwehr, gleichzeitig erfolgte die Bestätigung durch die Branddirektion der Stadt Nürnberg. Auch die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Nürnberg erkannte die ausgezeichneten Fähigkeiten dieses Fabrikfeuerwehrkommandanten und bestellte ihn zusätzlich zum Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Nürnberg.



Betriebsfeuerwehr Siemens Schuckert Werke Nürnberg 1922.

Die Ausrüstung der damaligen Fabrikfeuerwehr bestand aus:

- 1 Requisitenwagen (Handzug)
- 1 große Balanceleiter
- 1 kleine Balanceleiter
- 1 Rauchmaske mit Blasebalg
- 4 Schlauchhaspeln
- Fackellanzen mit Ständer
- 1 Rettungsschlauch und Anstell- Leitern

Der Personelle Aufbau bestand aus:

- 1 Kommandanten
- 3 Zugführern
- 3 Stellvertretern
- 2 Zügen Schlauchmannschaft a 18 Mann
- 1 Zug Steigermannschaft mit 18 Mann

Der 1. Einsatz der Fabrikfeuerwehr war am 24. Juni 1900, in den Aufzeichnungen ist zu lesen: Nach Ankunft der Wachbesetzung um 23.00 Uhr brannte ein Magazin in voller Ausdehnung. Unsere Wehr bekämpfte das Feuer mit 12 Strahlrohren. Gleichzeitig wurde die städtische Feuerwehr zu Hilfe gerufen. Mit der städtischen Dampfspritze und dem Einsatz von weiteren 12 Rohren gelang es den Brand zu löschen.

Bereits am 1. Oktober 1900 waren die Fabrikfeuerwehrmänner an einer „Weckerlinie“ angeschlossen, die 5 Linien mit 26 Feuermeldern umfasste, so konnte die Wache auch nachts schnell verstärkt werden.

Durch die Anerkennung und Wertschätzung der Werkleitung, stieg die Leistungsbereitschaft der Mannschaft zu über den normalen Feuerwehrdienst hinausgehende Tätigkeiten. Zusätzlich zum freiwilligen Feuerwehrdienst wurde ein Verein ins Leben gerufen. Dieser Verein hat die Aufgabe die Kameradschaft, die Aus- und Weiterbildung der Mitglieder, sowie das Zusammengehörigkeitsgefühl mit ihren Familien zu fördern. Bei Ausflügen und Tanzveranstaltung wuchs die Fabrikfeuerwehr rasch zu einer großen Familie zusammen.



Steiger Übung in den 20er Jahren.

Das Fabrikgelände wurde durch Erweiterung und Neuanlagen immer größer, somit nahmen die Aufgaben des Feuerschutzes laufend zu. Von einer Wache aus konnten diese gestiegenen Anforderungen an die Fabrikfeuerwehr nur noch mühsam bewältigt werden, aus diesem Grund wurde im Jahre 1912 im neuen Transformatorenwerk an der Katzwanger-Straße, eine neue Wache eingerichtet.

Durch straffen Übungsdienst und der Aufgeschlossenheit gegenüber modernen Feuerwehrkenntnissen zählte die Wehr bald zu den besten freiwilligen Werkfeuerwehren jener Zeit. Mit der Anschaffung der ersten Motorspritze (800 l Förderleistung pro Minute) hielt 1922 die moderne Feuerwehrtechnik Einzug bei der Fabrikfeuerwehr.

Während des 2. Weltkriegs (1939-1945) übernahm die Fabrikfeuerwehr die Ausbildung des Werkluftschutzes und einer Hilfsfeuerwehr, da wieder einmal viele Kameraden zum Kriegsdienst herangezogen wurden. Durch die gestiegenen Gefahren der Zeit für die Werke, wurden für die 2 Wachbereiche im Jahr 1942 jeweils 1 LF 15 von Magirus in Dienst gestellt. Bis 1944 waren in unseren

Werken nur geringe Brandschäden zu verzeichnen, neben Einsätzen im Werksbereich unterstützte die Fabrikfeuerwehr in unermüdlicher Weise die Berufsfeuerwehr der Stadt Nürnberg bei vielfältigen Brand und Rettungsaktionen im gesamten Stadtgebiet. Bis zum Kriegsende wurden die Luftangriffe immer heftiger und am 2. Januar 1945 fielen die noch nicht betroffenen Fertigungsstätten, den Brand und Sprengbomben zum Opfer. Bei diesem schweren Angriff auf unseren Werken wurden auch die Gerätehäuser und Wachräume völlig zerstört. Nur durch glückliche Umstände und den Mut der Fabrikfeuerwehrangehörigen, konnten sehr viele der Gerätschaften gerettet werden.



Übung in den 50ern.

Nach der Rückkehr der ehemaligen Feuerwehmännern aus der Kriegsgefangenschaft, sowie verschiedenen Neuaufnahmen wurde die Mannschaft wieder auf Vorkriegsstand gebracht. Leider kehrten einige der geschätzten Feuerwehr-Kameraden nicht wieder aus dem Krieg zurück. Diese Kameraden wurden auf dem Ehrenmal der Feuerwehren der Stadt Nürnberg, namentlich verewigt.



Ehrenmal der Feuerwehren Nürnbergs.

Mit dem Bau der neuen Feuerwachen in den Werken des Transformatorwerkes und im Nürnberger Zählerwerk wurde im Jahre 1946 begonnen. Die Wachgebäude entstanden in mühevoller Arbeit teils durch freiwillige Arbeitsleistung der Feuerwehmänner. Im Jahr 1947 konnten schließlich die beiden Wachen in Betrieb genommen werden.



Eines der baugleichen LF 15.

Auch nach dem Kriegsende erinnerte sich die Berufsfeuerwehr der Stadt an die gute Zusammenarbeit mit der Fabrikfeuerwehr und forderte sie bei größeren Schadenslagen oder bei Knappheit an Einsatzmitteln an, auch unterstützt die Berufsfeuerwehr bei größeren Einsätzen, dieses langjährige kameradschaftliche Miteinander ist bis heute fester Bestandteil der gemeinsamen Arbeit.



Übung mit der Berufsfeuerwehr Nürnberg 2016.

Mit der Trennung der einzelnen Werksbereiche des Nürnberger Werkes im Jahr 1954 in drei selbständige Betriebe unter eigener Werkleitung wurden auch die Betriebsfeuerwehr in zwei separate Feuerwehren mit jeweils eigenem Kommandanten aufgeteilt. Den beiden Wachbereichen wurde die Anerkennung als Werkfeuerwehr gemäß dem Regierungsbeschluss vom 10. Februar 1954 zugeteilt. Jetzt hieß die Werkfeuerwehr im Transformatoren Werk, von 1954- 1987 Werkfeuerwehr Transformatoren Union, 1987 kam noch einmal eine Umbenennung in Werkfeuerwehr Trafo-Union. Trotz dieser scheinbaren Trennung ist die Werkfeuerwehr des ehemaligen Nürnberger Werkes eine Einheit geblieben. Im Alarmfall arbeiten stets beide Werkfeuerwehren erfolgreich zusammen, gemeinsame Übungen und Veranstaltungen bildeten den Rahmen der Zusammengehörigkeit.

Die Vereinsführung wurde durch die Umorganisationen in den 50er Jahren von der Kommandantenstelle gelöst, allerdings wurde der jeweilige Vereinsvorsitzende aus den beiden Wachbereichen gemeinsam gewählt.



Aktuelle Fahne des Werkfeuerwehrvereins.

1962 konnten beide Werkfeuerwehren jeweils ein modernes neues Löschfahrzeug in Betrieb nehmen. Die beiden LF 16 Magirus Mercur 145 waren baugleich, nur farblich unterschieden sie sich geringfügig voneinander ab. Zu den Löschfahrzeugen hatte jeder Wachbereich auch einen KTW der zur Unfallrettung benutzt wurde, diese Fahrzeuge wurden immer mal wieder durch modernere ersetzt. Im Jahr 1978 wurde in der der Trafowerkfeuerwehr ein TSF in den Einsatzdienst gestellt.

Zum Jahreswechsel 1997/1998 erfolgte die von den Werkleitungen beschlossene Zusammenlegung der beiden Werkfeuerwehren Trafo-Union und der Werkfeuerwehr Siemens AG, in den Standort Vogelweiherstrasse (NMA).

Im gleichen Zeitraum übernahm der jetzige Leiter Hauptbrandmeister Harald Windsheimer die wieder zusammengelegte Werkfeuerwehr der Siemens AG Nürnberg, sowie wieder den Vorstand des Vereins Freiwillige Werkfeuerwehr Siemens AG Nürnberg, die Konstellation ist dieselbe wie sie Ursprünglich bis 1954 bestand.

Die Ausrüstung der zusammgelegten Werkfeuerwehr bestand zu diesem Zeitpunkt:



1 Löschgruppenfahrzeug LF 16 (Magirus, Bj. 1979) bis 1996 bei der Werkfeuerwehr Siemens AG Berlin.

1 Löschgruppenfahrzeug LF 16 (Magirus, Bj. 1962).



1 Merzweckfahrzeug (MB Sprinter, Bj. 1997)

1 Tragkraftspritzenanhänger (Bj. 1997).

1 Pulverlöschanhänger P250 (Bj. 1974).

1 Anhängerleiter AL 15 (Bj. 1975).

Der Personelle Aufbau bestand aus:

9 Gruppenführer

8 Maschinisten

31 Feuerwehrmännern

Auch mit der Übernahme des jetzigen Leiters der Werkfeuerwehr, wurden die Gerätschaften und das Personal stetig den Anforderungen der Standorte angepasst. So wurde der Fahrzeugbestand auf 5 Fahrzeuge erhöht und die Ausrüstung auf den neuesten Stand gebracht, 52 Haupt- und nebenamtliche stehen zurzeit für die Werke im Dienst. Die Werkfeuerwehr wird derzeit geleitet von Harald Windsheimer, der stellvertretende Leiter ist Klaus Janku. Der Verein Freiwillige Werkfeuerwehr Siemens AG Nürnberg wird seit 2019 geführt von Klaus Reif und seinem Stellvertreter Daniel Meusel, auch heute sind alle Feuerwehrdienstleistende Mitglied im Verein, an den Statuten hat sich nicht viel verändert, aufgenommen werden nur Angehörige der Firma Siemens die aktiv in der Werkfeuerwehr sind.



Baugrube unter Wasser.

Der Einsatzbereich der Werkfeuerwehr sind heute 5 Standorte, der Standort Vogelweiherstrasse (NMA), das Standort Humboldtstraße (NZ), das Transformatorenwerk in der Katzwanger-Straße, ein Standort in der Frankenstraße sowie das Lieferzentrum in der Winter-Günther-Straße. Der Aufgabenbereich hat sich im Laufe der Zeit sehr stark gewandelt, vom einst überwiegend abwehrenden Brandschutz, hin zu mehr vorbeugenden Brandschutz. So ist der Alltag heute mehr geprägt von Freigabe für Feuergefährlichen Arbeiten in den Werken, Brandschutzschulungen und Sensibilisierung der Mitarbeiter im vorbeugenden Brandschutz, Erstellung von Einsatz- und Rettungsweg Plänen, Wartung und Prüfung von Brandschutzeinrichtungen (Feuerlöschern, Wandhydranten usw.), regelmäßige Brandverhütungsschauen in den Standorten, Überwachung und Inbetriebnahme von technischen Anlagen und Einrichtungen, Kontrolle, Wartung und Reparatur der Feuerwehrtechnischen Gerätschaften, Unterstützung des Brandschutzbeauftragten, in der betriebseigenen Kindertagesstätte führt die Werkfeuerwehr spielerisch praktische und theoretische Brandschutz Erziehung mit den Kindern in verschiedenen Altersklassen aus.



Brand einer Schaltanlage.

Durch den Vollschutz der Gebäude mit automatischen Brandmeldeeinrichtungen, werden größere Einsätze und Schäden für das Unternehmen vermieden, bei Einsätzen überwiegen die Technischen Hilfeleistungen von auslaufendem Öl, Wasser oder Chemikalien in den Gebäuden und Anlagen. Oft kommt der Krankenkraftwagen (KTW) zur Unterstützung der Betrieblichen Medizinischen Dienststelle zum Einsatz, bei Unfällen ist die Werkfeuerwehr zuständig für den Transport des Medizinischen Personals zur Einsatzstelle, kleinere Verletzungen werden mit Absprache des Betriebsärztlichen Personals zu den Krankenhäuser Nürnbergs verbracht. Bei Veranstaltungen der Siemens AG, intern oder öffentlich, wie die lange Nacht der Wissenschaft Beispielsweise, ist die Werkfeuerwehr mit Sicherheitswachen und Vorführungen aktiv beteiligt. Die Freiwillige Werkfeuerwehr Siemens AG Nürnberg ist in ihrem 121 Jahr des Bestehens, einer der letzten freiwilligen Werkfeuerwehren Deutschlands und wünscht sich, das noch viele Generationen für die Sicherheit unserer Kolleginnen und Kollegen so wie auch für die Standorte ihren Dienst ihm dieser Wehr leisten können und dürfen. Nach dem Motto der Feuerwehren: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.“



Brandschutzschulung von Mitarbeitern.

Der Aktuelle Fahrzeugbestand ist:



1 Löschgruppenfahrzeug LF 16/20 (MB/Rosenbauer, Bj. 2004)



1 Krankentransportfahrzeug KTW (MB Sprinter/Henke, Bj. 2010)



1 Kleinalarmfahrzeug Klaf (Fiat Ducato, Bj. 2017)



1 Mehrzweckfahrzeug MZF (MB Sprinter/Eigen, Bj. 2012)

1 Mehrzweckfahrzeug MZF (Aure Dynamics/Ford, Bj. 2011)

1 Tragkraftspritzenanhänger (Bj. 1997).



1 Mobiler Großraumlüfter (B.S. Belüftungs- GmbH, Bj. 2018)



1 Pulverlöschanhänger P 250 (Total Walther, Bj. 1974)

Der Personelle Aufbau Stand heute:

1 Hauptbrandmeister

4 Zugführer

7 Gruppenführer

7 Maschinisten

33 Feuerwehrmänner

19 davon ausgebildete Betriebsanitäter

und 34 Atemschutzträger



Vorführung von Feuerlöschern an der Langen Nacht der Wissenschaft in Nürnberg.